

[5700.] **G. Noeder** in Briezen sucht antiquarisch billigst:
1 Piper, Monatschrift f. Städtewesen 1856—1858.

[5701.] Die **Ph. Krüll'sche** Univ.-Buchh. in Landsbut sucht antiquarisch:
1 Karmarsch, Technologie.
1 Prechtl, technol. Encyclopädie. Cplt.

Zurückverlangte Neuigkeiten.

[5702.] Ohne Aussicht auf Absatz lagernde Expte. von:
Des deutschen Landmanns Practica.
erbitten wir uns schleunigst zurück.

Ergebenst
Dresden.
G. C. Meinhold & Söhne.

Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

Angebote Stellen.

[5703.] Mit dem 1. Juli wird durch Etablierung eines Gehilfen in unserem Geschäft die Stelle eines Sortimentgehilfen frei und soll dieselbe wieder bis dahin mit einem gutempfohlenen, tüchtigen jungen Mann besetzt werden, welcher im Verkaufe gewandt, der französischen Sprache kundig und längere Zeit zu bleiben gedenkt.

Offerten wollen gefälligst franco an uns gerichtet werden.
Würzburg, den 30. März 1859.

Stabel'sche Buch- u. Kunstb.

[5704.] In einer freundlichen Stadt Böhmens ist eine Gehilfenstelle zur sofortigen Besetzung vacant. Dasselbst bietet sich einem thätigen jungen Manne Gelegenheit, in allen Geschäftszweigen ein möglichst selbstständiges Wirken zu entfalten, bei entsprechendem Gehalte und guter Behandlung. Bewerber, welche auch böhmisch sprechen, erhalten den Vorzug.

Offerten unter der Chiffre A. B. befördert die Buchhandlung von Joh. Neugebauer's Wwe. in Olmütz.

[5705.] Für ein lebhaftes Sortimentsgeschäft in einer bedeutenden Stadt Oesterreichs werden zum baldigen Eintritte zwei gut empfohlene tüchtige Gehilfen gesucht.

Gef. Offerten beliebe man unter der Chiffre Z. # 17. an Hrn. F. Volkmar in Leipzig zu adressiren.

Gesuchte Stellen.

[5706.] Ein militärfreier junger Gehilfe, welcher im Sortiments- und Verlagsgeschäft, sowie in der dahin gehörenden Buchführung wohl bewandert ist, und als tüchtiger Expedient in der Leihbibliothek empfohlen wird, sucht ein anderes Engagement.

Gef. Offerten bittet man unter Chiffre H. F. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

[5707.] Ein junger Mann, der Oftern bei mir seine Lehrzeit beendet, wünscht in einem Sortimentgeschäft mittleren Umfangs placirt zu werden. Ich erlaube mir denselben zu empfehlen und bitte auf ihn zu reflectiren.
Fr. Ludw. Herbig in Leipzig.

[5708.] Ein militärfreier junger Mann von 25 Jahren, seit 9 Jahren im Sortiment und Verlag thätig, sucht bis 1. Mai eine Stelle. Gefällige Offerten unter Chiffre T. B. befördert die Exped. d. Bl.

[5709.] Man sucht für einen verheiratheten jungen Mann eine dauernde Anstellung in einem Verlags-, Sortiments- oder Antiquariatsgeschäft. Derselbe hat längere Zeit die Buchhaltung und Correspondenz eines ausgeübten Geschäfts besorgt und ist im Katalogistren gewandt. Gef. Offerten werden unter F. H. # 6. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Vermischte Anzeigen.

[5710.] **C. F. Palm's** Buchh. in Reutlingen ersucht um Zusendung von 1 Antiquar- und Auktionskatalog je nach Erscheinen.

[5711.] **C. F. Günther's** Buchh. in New-York bittet um Einsendung von Katalogen u. Preiscuranten über Käfer- u. Schmetterlingssammlungen in mehrfacher Anzahl.

[5712.] **F. W. Bergemann** in Neu-Ruppin bittet um:
1 Antiq.-Katalog, Abtheil. Theologie.

[5713.] **Zur Nachricht!**
Obwohl wir zu wiederholten Malen unter Angabe der Motive die Bitte aussprachen, uns in diesem Jahre unter keiner Bedingung Disponenden zu stellen,

so haben doch eine Anzahl von Handlungen geglaubt, hierauf keine Rücksicht nehmen zu brauchen.

Es bleibt uns nothgedrungen nichts weiter übrig, als unserer Erklärung durch Aufhebung der Verbindung einigermassen Geltung zu verschaffen.

Paris, 2. April 1859.

L. Hachette & Co.

[5714.] Für die Herren Verleger.

Unsere Buchdruckerei haben wir in der jüngsten Zeit bedeutend erweitert durch Anschaffung mehrerer Maschinen neuester Construction, sowie von Schriftgattungen modernsten Schnitts, so daß wir im Stande sind, nicht allein Aufträge von größtem Umfange in kürzester Zeit auszuführen, sondern auch alle eleganten Druckarbeiten zu übernehmen.

Notendruck

Können wir ebenfalls von jetzt an liefern, da wir uns diese Typen elegantesten Schnitts in den verschiedenen Größen zugelegt haben.

Billige und prompte Arbeit versprechend, bitten wir um gütige Aufträge.

Leipzig, 7. April 1859.

Hmlauf & Lüder.
Hôtel Stadt Dresden.

[5715.] **Erwiderung**
auf die Entgegnung des Herrn Friedlein
in Betreff meines
geographisch-statistisch-topographischen
Lexikons für Deutschland.

Herr Friedlein behauptet, meine „Erklärung und Warnung beruhe auf einer totalen Verkennung aller literarischen Rechtsverhältnisse“. Allein jene Erklärung und Warnung war mit Zustimmung meines Rechtsanwalts, des Herrn Advocaten Dr. Schellwitz, abgefaßt, was wohl als genügende Antwort dieser Behauptung dienen wird.

Wo die vielen „Unwahrheiten und Verdächtigungen“ zu finden sind, hat Herr Friedlein bis jetzt völlig unerwiesen gelassen. Vielleicht wird er späterhin diese Ausdrücke zurücknehmen.

ad 1. Mit nicht geringer Verwunderung höre ich, dass die Materialien zu dem Ortslexikon schon seit zehn Jahren gesammelt worden sind, da ich doch selbst den grösssten Theil des Materials zu meinem, und, wie ich glaube, auch zu dem Friedlein'schen Manuscripte lieferte. Das Geständniss, dass diese angeblichen von Herrn Rudolph gesammelten Materialien ebenso wohl für das Herrn Friedlein, als für das mir gelieferte und von mir bezahlte Werk ausgebeutet werden müssen, habe ich mir bestens anzunehmen.

ad 2. Herr Friedlein scheint noch immer in dem Wahne zu leben, dass er mit dem in meinem Besitze sich befindenden Manuscript von Rudolph zu kämpfen haben wird. Er täuscht sich hierin und scheint meine Erklärung entweder nicht richtig gelesen zu haben oder sie ignoriren zu wollen.

ad 3. Der Besuch des besagten Gehilfen geschah allerdings in der Meinung und ich muss gestehen, in der Hoffnung, dass Herr Friedlein nichts von meinem Werke wisse. Aber nein! Herr Friedlein hatte meinen Contract gesehen und sich daraus überzeugt, dass Rudolph durchaus keine Verpflichtung hatte, ähnliche Werke für andere Verleger nicht zu schreiben. Herr Friedlein liess sich auch von diesem überzeugen, dass mein Werk für den „Schulgebrauch und zur Unterhaltung“ geschrieben sei. Ein Lexikon für den Schulgebrauch und für Unterhaltung!!! Die Idee ist köstlich, nur dass ich sie nie gehegt habe.

Herr Friedlein weiss so gut wie ich und Alle, dass zwei Werke, die nach fast gleichem Plane von demselben Schriftsteller bearbeitet worden sind, nicht gut neben einander bestehen können, und hat desswegen, wahrscheinlich auf Veranlassung Rudolph's, gewartet, bis Letzterer kein Geld mehr erheben konnte, und dann rasch das (Friedlein'sche) Circular, Prospect und Heft herausgegeben, möglicher Weise in der Absicht, mir zuvorzukommen und aus meinem Werke Maculatur zu machen. Das Unglück will, dass Herr Friedlein selbst in die für mich gegrabene Falle stürzt.

Gegen die Erklärung des Rudolph habe ich nur zu erwähnen, dass es mir nie eingefallen ist, mein Werk lediglich für den Schulgebrauch und zur Unterhaltung einzurichten zu lassen, und gänzlich unwahr ist die Behauptung, dass der Contract von „ein-